

Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

Paulo - Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64-64A - Caixa do Correo 1
Telegraph-Adresse: Zeitung Sanpaulo - Telephon Nr. 4575

Rio de Janeiro: - Geschäftsstelle Rua de Alfandega 90 - Caixa do Correo 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzl. mit Setzmaschinen Typographie - Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generaleinstellung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Biederstein, Berlin W. 9, Neue Winterfeldtstr. 2a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland.
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reiz. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 234 XVIII. Jahrg.

Mittwoch, den 23. September 1914

XVIII. Jahrg., N. 234

Kriegsberichte

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht es heftig zu. Aus Berlin erhielt der deutsche Botschafter in Washington am 24. August das folgende Radiogramm:

„Die Armee des deutschen Kronprinzen ist nordwestlich von Diederhofen einen entschiedenen Sieg über fünf französische Infanteriekorps erfochten. Der südliche Flügel der Franzosen bei Verdun ist abgebrochen. Die französischen Truppen wurden über die Maas getrieben und ihr Rückzug artete in wilde Flucht aus. Die Armee des Kronprinzen nahm ohne Verzug die Verfolgung des Feindes auf und machte viele Gefangene. Es wird erklärt, daß die französischen Truppen nicht länger im Stande sind, dem schrecklichen Über der deutschen Infanterie zu widerstehen.“

Am demselben Tage erhielt die „Associated Press“ in Funkspruch aus Berlin die Nachricht:

„Offiziell wurde heute hier bekannt gegeben, daß die deutsche Armee, welche in dem Herzog Albrecht von Württemberg kommandiert wird, die französische Armee bei Neufschateau geschlagen hat. Die Deutschen erbeuteten viele Geschütze und Fahnen, auch fielen viele Kriegsgefangene in ihre Hände, unter ihnen mehrere Generale.“

Deutsche Armeen unter dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern, dem deutschen Kronprinzen Wilhelm und dem Herzog Albrecht von Württemberg verfolgen die Franzosen.

Die Armee unter Kronprinz Rupprecht in Bayern hat 150 Geschütze bei Lunelle, Blamont und Ciry (in dem französischen Departement Meurthe-et-Moselle) erbeutet.

Die von dem deutschen Kronprinzen geführte Armee verfolgte die Franzosen über Longwy hinaus.

Aus den Depeschen zu schließen, führt die deutsche Kronprinz die Moselarmee, welche über Luxemburg einrückte und fünf französische Armeekorps geschlagen hat. Kronprinz Rupprecht von Bayern, General-Oberst der Infanterie und seitheriger General-Inspekteur der vierten Armeeinspektion, ist Kommandeur der Saararmee, deren Aufgabe es war, die Franzosen aus dem Sülle-Tal, durch das sie in Lothringen eingedrungen waren, hinaus und über die Grenze zumächst einmal ihre Basis Nancy zurückzuwerfen.

Die deutsche Armee hat Nancy nunmehr genommen. Herzog Albrecht von Württemberg, General-Oberst und General-Inspekteur der sechsten Armee-Inspektion, führt die Rheinarmee, welche durch das Breuschental Offensive ergriff, dieses von den Franzosen sicherte und beim ersten Vorstoß bei Neufschateau siegreich vordrang.

Die Franzosen räumen Niederlagen ein.

Aus Paris wird intern am 24. August gemeldet:

Eine offizielle Bekanntmachung heute abend um 10 Uhr besagt, daß Lunelle, Amanville, Dienbaud in Département Meurthe-Moselle von den Deutschen eingenommen wurden.

„Anderweitig erfuhr die französische Öffentlichkeit keine Aenderung.“ heißt es in der Bekanntmachung weiter.

Ein Gerücht ist hier im Umlauf, die Deutschen hätten die offene Stadt Nancy genommen.

Diese Bekanntmachung war, wie man aus dem Telegramm ersah, um drei Uhr abends gemacht worden. Spät abends wurde sie durch die folgende Mitteilung des französischen Kriegsministeriums ergänzt:

„Die Franzosen und Engländer haben sich, nachdem ihr Angriffsplan infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten zusammengebrochen, auf ihre gedeckten Stellungen zurückgezogen.“

„Westlich von der Maas wurde die von der linken stehende englische Armee von den Deutschen angegriffen, sie behielten sich aber bewundernswürdig und hauptes das Terrain mit traditioneller Fertigkeit.“

„Die Franzosen ergriffen mit zwei Armeekorps die Offensive. Eine in der frontlinie stehende afrikanische Brigade, die sich von ihrem Eifer hinreißend ließ, wurde mit einem mörderischen Feuer empfangen. Die Afrikaner wichen keinen Schritt zurück, als aber die preussische Garde den Gegenangriff ausführte, waren sie im Rückziehen gezwungen. Zuvor hatten die Afrikaner enorme Verluste erlitten, und besonders schwer wurde die preussische Garde in Mitleidenschalt gezogen.“

„Ostlich von der Maas rückten unsere Truppen über ungemein schwieriges Terrain vor. Als sie aus dem Walde herauskamen, eröffneten sie eine entschlossene Attacke, mußten sich aber, nachdem sie

tapfer gekämpft, südlich vom Fluß Smeis zurückziehen.“

„Auf Befehl des Generals Joffre zogen unsere und die englischen Truppen sich in gedeckte Positionen zurück. Unsere Truppen sind intakt; unsere Kavallerie hat in keiner Weise gelitten, und unsere Artillerie hat ihre Ueberlegenheit bewiesen. Unsere Offiziere und Soldaten sind moralisch sowohl wie physisch in der denkbar besten Verfassung.“

„Als Resultat der erlassenen Befehle wird das Bild des Kampfes sich für einige Tage verändern. Die französische Armee wird eine Zeit lang in der Defensive verharren, sie wird aber im geeigneten Moment, den der Höchstkommmandierende wählen wird, wieder energisch zum Angriff vorgehen.“

„Unsere Verluste sind schwere; es wäre verfrüht, sie aufzuzählen. Ebenso verhält es sich mit den Verlusten der Deutschen, die so bedeutend waren, daß sie

gerichtet. Man befürchtet, daß dies einen Vorstoß auf Roubaix, einem der reichsten französischen Orte, oder auf Lille bedeuete. In diesem Falle würde der Vormarsch gegen Valenciennes mit einer Einkreisung der Verbündeten gleichbedeutend sein.“

„Der gestrige Tag war ein Tag gar schlimmer Nachrichten“, schrieb am 25. August die „Times“ in einem Leitartikel über den Fall von Namur, „und wir fürchten, mehr werden folgen.“

„In der ersten Phase der großen Schlacht scheinen die Deutschen Boden entlang der ganzen Linie mit Ausnahme des Areals, das von den Engländern gehalten wird, gewonnen zu haben. Wir waren auf das Auf- und Abwogen des Kampfes vorbereitet, nicht aber auf den Fall von Namur. Wir müssen indeß auch dieser Situation mit unerschütterlicher Zuversicht begegnen. Wir müssen uns dessen entsinnen, daß die Schlacht noch nicht

sie von ihren Verbündeten nicht hinreichend unterstützt wurden, und daß sie die ganze Wucht des Kampfes im Norden allein auszuhalten hätten, wir können jedoch nicht glauben, daß die Belgier weniger als ihre Pflicht getan, und wir erwarten zu hören, daß sie von einer Uebermacht angegriffen werden.“

„Der Besitz Namurs war für die Deutschen von vitaler Bedeutung, und es war ein vorzüglicher Schachzug der Deutschen die Festung unter den Augen der verbündeten Armeen zur Uebergabe zu zwingen. Wir hoffen immer noch, daß unser Gegenangriff im Norden nur aufgeschoben aber nicht aufgegeben ist.“

Die Gesamtlage. Revue passierend, sendend, weißt der militärische Sachverständige darauf hin, daß die Verbündeten in Belgien den vollen Stoß der deutschen Armee auszuhalten haben. Er erklärt, es sei für Deutschland absolut notwendig, daß es auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes

„Der deutsche Torpedobootjäger wurde von einer großen Zahl englischer Torpedobootjäger und Ueberboote im Nebel überrascht. Als die Fahrgeschwindigkeit des deutschen Fahrzeuges durch das Feuer des Feindes beeinträchtigt worden war, machten die Deutschen eine schnelle Wendung und fuhren dem Feind direkt entgegen, mit der Absicht, bis zum letzten Augenblick zu kämpfen. Bald aber versagten seine Maschinen den Dienst; um zu verhindern, daß das Schiff den Engländern in die Hände falle, wurde es von seiner Besatzung in die Luft gesprengt. Die Besatzung setzte ihr Feuer fort, bis das Schiff von den Wellen verschlungen wurde.“

Der Gewährsmann führt an, daß die Briten versuchten, die deutschen Seelen zu retten, und betont, daß die Engländer, ihre eigene Gefahr nicht achtend, ihre Boote ansetzten, um die Deutschen aufzufischen.

„Während dies geschah“, sagt der Berichterstatter, „näherten sich deutsche Schiffe den Briten, worauf die deutschen Schiffe ebenfalls Ueberlebende aus dem Wasser retteten.“

„Der Kreuzer „Ariadne“ kam dann heran und folgte dem Feind, der sich gegen Westen zurückzog. Die „Ariadne“ bemerkte ein anderes deutsches Fahrzeug, das gegen zwei britische Schiffe kämpfte. Die „Ariadne“ griff mutig an, aber ein Projektil der englischen Schiffe machte die Hälfte seiner Dampfkessel unbrauchbar, was die Besatzung der „Ariadne“ aber nicht abhielt, den Kampf fortzusetzen. Dann geriet das Achterdeck der „Ariadne“ in Brand; die dort befindlichen Geschütze, die noch bedient werden konnten, setzten aber ihr Feuer trotzdem fort. Der Feind wandte sich dann westwärts.“

„Es dauerte nicht lange, bis auch das Vorderkastell der „Ariadne“ in Flammen aufging. Das Magazin des Schiffes wurde überschwenmt, aber das Schicksal des tapferen Schiffes war besiegelt. Die Besatzung wurde zum Appell beordert. Nachdem die Leute drei Hochs auf den Kaiser ausgebracht hatten, sangen sie „Die Flagge und Deutschland über alles“.“

„Der Untergang des Schiffes war wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß sein Magazin explodierte.“

„Der Feind verschwand dann aus dem Gesichtskreis, worauf zwei deutsche Schiffe herankamen und die Ueberlebenden, unter denen sich viele Verwundete befanden, aus dem Wasser retteten.“

„Drei Offiziere und etwa 70 Mann waren getötet worden.“

Fassen wir alles Gesagte zusammen zu einem

Gesamtbild.

Deutschland steht da einig und stark. Die linksstehende Partei steht in ihrem Patriotismus den Rechtsparteien in keiner Weise nach. Es ist kein Kabinettskrieg, den Deutschland führt, es ist ein Volkskrieg im vollen Sinne des Wortes und de-halb ist auch jeder Deutsche entschlossen, alles daran zu setzen, um den Sieg an die Fahnen des lauren Vaterlandes zu fesseln. — In Rußland erhebt die Revolution drohend ihr Haupt; die „russische Hilfe“, die einer der allerwichtigsten Faktoren in den Rechnungen der Verbündeten war, kommt für die Gesamtlage sehr wenig in Betracht; statt der großen Siege, haben die Russen Niederlagen erlebt. An der Westgrenze sind die Verbündeten auf der ganzen Linie geschlagen worden. Die französische Invasion in Elsaß und Lothringen ist schmählich gescheitert; der deutsche Einfall in Nordfrankreich ist dagegen glänzend geglückt; besser sogar, als man es erwarten durfte. Das ist das Fazit der ersten drei Kriegswochen und damit können wir mehr als zufrieden sein; wer so glücklich einen Krieg beginnt, der führt ihn auch siegreich zu Ende.

F. Sch.

Der grosse Krieg

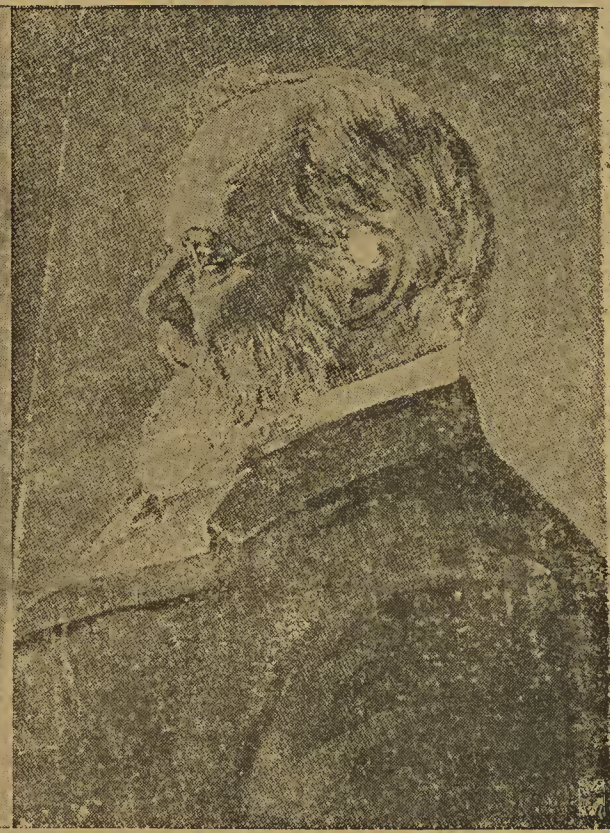
Englisches Gift.

Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlichte einen vom 20. August datierten Bericht über den Einzug der Deutschen in Brüssel, der wieder einmal zeigt, wie unsere in Privatleben so aufrichtigen Vettern zu giftigen Verleumdern werden können, sobald sie die politische Arena betreten. Es heißt da:

„Die Deutschen betreten heute nachmittag um zwei Uhr die belgische Hauptstadt. Die Regierung hatte künsterweise in letzter Stunde die Bürgergarde entlassen, welche die Deutschen nicht als Kriegführender anerkennen, und die Stadt ausschließ-



König Friedrich August von Sachsen



König Ludwig von Bayern

gezwungen waren, ihre Gegenaktion einzustellen und sich in neuen Positionen in Lothringen zu etablieren.

„Wir unternahmen gestern von unsern Stellungen nördlich von Nancy vier Attacken und brachten dem Feinde schwere Verluste bei.“

„Es ist bedauerlich, daß die geplanten Offensivoperationen auf nicht vorausgesehene Schwierigkeiten stießen und fehlgeschlugen. Sie hätten den Krieg abgekürzt, aber unsere Verteidigung bleibt intakt, und der Feind ist schon geschwächt.“

„Jeder Franzose wird die vorübergehende Aufgabe von Teilen des Elsaß und Lothringens, die wir bereits okkupiert hatten, bedauern, und gewisse Teile des nationalen Gebiets werden unter den Umständen, die sich auf ihnen abspielen werden, leiden müssen. Dies ist unvermeidlich, aber nur vorübergehend.“

„Abteilungen deutscher Kavallerie, zu einer zur äußersten Rechten stehenden Division gehörig, sind bis nach Roubaix, sechs Meilen nördlich von Lille, und die umliegenden Distrikte gedrungen, die nur von Territorial-Reservisten verteidigt sind.“

„Unsere tapfere Nation wird den Mut finden, diese Prüfung zu bestehen und auf endgültigen Erfolg, der nicht ausbleiben kann, zu bauen. Durch Eisbekämpfung der ganzen Wahrheit liefern die Regierung und die Militärschörden den stärksten Beweis dafür, daß sie mit absolutem Vertrauen auf den Sieg rechnen, der nur von unserer Entschlossenheit und Zähigkeit abhängt.“

Wenn man bedenkt, daß das französische Kriegsministerium ein Meister im Vertuschen und im Verschleißen ist, dann kann man aus der Mitteilung schließen, daß die Niederlage der Verbündeten ein vollendete war. Und auch die Engländer, deren Berichte weniger Schönfärberei als Schwindel genannt zu werden verdienen, sehen sich gezwungen, die Niederlage einzugehen.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Ostende berichtet, daß die deutschen Kolonnen sich längs der Schelde, in südlicher Richtung nach Valenciennes zu bewegen, das 31 Meilen südöstlich von Lille liegt. Eine andere Armee ist auf dem Eilmarsch über Ninove, Grammont und Lesins, Belgien, während eine dritte mit großer Schnelligkeit sich über Hal, Braunsle Comte und Mons, Belgien, bewegt.

Weiters im Nordosten vorgeschobene Posten sind in Thiel und Lichtwelle erschienen und haben großen Schaden an-

vorüber ist. Die Deutschen sind noch nicht in Frankreich hinein vorgedrungen. Wir müssen uns bewußt werden, daß dieses nur das erste große Zusammenprallen in einem Krieg ist, der offenbar langandauernd wird. Für die Verbündeten ist dies eine Phase, für die Deutschen ist sie von vitaler Bedeutung. Sie versetzen ihre Schläge mit gewaltiger Wucht, aber das Schicksal, das sich in Belgien vollzieht, ist trotz des unglücklichen Vorkommnisses von Namur noch nicht entschieden. Was immer die Folgen sein mögen, Großbritanien und seine Verbündeten werden der Zukunft mit hartnäckiger Entschlossenheit entgegengehen und den Krieg fortsetzen, bis der Geist des preussischen Militarismus in Europa mit der Wurzel ausgerissen ist.“

„Die Zeit kämpft für die Verbündeten. Für die Deutschen heißt es, jetzt oder nie, aber die Franzosen und Engländer haben durch eine Verlängerung des Krieges nur zu gewinnen. Obgleich der Ausgang ungewiß ist, legen wir immer noch die stärksten Hoffnungen. Sollten wir verlieren, so müssen wir uns sagen, daß die Verbündeten nicht wie die Deutschen alles auf die erste Schlacht gesetzt haben. Unser schließlich Erfolg ist absolut sicher, und wir werden unser Schwert nicht eher in die Scheide stecken, bis Deutschland schließlich auf die Knie gebracht ist.“

Deutschland wird sich aber, dessen können die Leute von der „Times“ vorsichert sein, nicht auf die Knie zwingen lassen. Eine Macht, eine ganze zum Aeufersten entschlossene Nation, die einen Krieg glänzend beginnt, ist durch die papierernen Proteste der englischen und französischen Presse in ihrem Siegeszug nicht aufzuhalten. Eine große Aufregung bei den Engländern verursacht.

Der schnelle Fall von Namur. Der Militärsachverständige der „Times“ sagt, es sei zu früh, zu erklären, daß die Maaslinie südlich von Mezieres aufgegeben werden müsse, die Aussichten seien indeß nicht günstig und die Entwicklungen der nächsten Tage sei mit berechtigter Befürchtung entgegen zu sehen. Der Sachverständige fährt dann fort:

„Nachrichten zu Folge war die Bevölkerung und sogar die Besatzung von Namur weniger als jene von Lüttich entschlossen, einen ernstlichen Widerstand zu leisten, da sie nicht gewillt, die gleiche Strafe auf sich herabzulassen, welche über Lüttich verhängt worden war. Unzuverlässig macht sich unter den Belgiern ein gewisses Gefühl bemerkbar, daß

ein niederschmetternder Schlag führe, um Zeit zu gewinnen, gewisse Truppenteile abzulösen, um dem russischen Einfall in Ostpreußen entgegen treten zu können.“

In ihrem redaktionellen Teil zeigt sich die „Times“ über den Fall Namur ganz besonders aufgeregt. Sie sagt, daß dieses eines der merkwürdlichen Vorkommnisse sei, welche den Krieg zu einer Sache des Glücks machten, der er tatsächlich sei. Die Zeitung fährt fort: „Daß Namur in zwei Tagen fallen sollte, wird noch eines der Teile Erklärungen bedürfen.“

Der „Chronicle“ schreibt über den Fall von Namur: „Die heutigen Nachrichten sind entschieden schlimm“, und fährt dann nach der Erklärung, daß die Verluste der Verbündeten äußerst schwer gewesen, fort:

„Wir dürften bald von einem Vormarsch der Deutschen auf Paris hören. Namur ist eine Festung größter Stärke, welche von ihren Verteidigern vielleicht Monate lang hätte gehalten werden können. Wir glauben nicht, daß es im Sturm genommen worden ist. Mehr wahrscheinlich ist es, daß ein Durchbruch der Linie der Verbündeten an einer anderen Stelle die Alliierten vor die Alternative stellte, entweder eine große Macht in Namur zurückzulassen oder sich von der Festung vollständig zurückzuziehen.“

„Die nackte Tatsache bleibt bestehen, daß tatsächlich in einer Schlacht ersten Ranges die französischen Truppen, welche eine gedeckte Stellung von seltener Stärke inne hatten, von den Deutschen nach einem Kampf von nur zwei Tagen zurückgetrieben wurden. Dies spricht Bände für die Macht des deutschen Angriffs.“

„England und Rußland müssen sich mit aller Hartnäckigkeit entschließen, was immer Frankreich widerfahren sollte, Deutschland gegenüber nie die Waffen zu strecken, vielmehr ihm auf den Nacken zu sitzen, bis sie es heruntergerissen, wie seiner Zeit Napoleon. Solange wir Meister zur See sind, können wir nicht in vitaler Weise verletzt werden.“

Todesmut der deutschen Seelenteute vor Helgoland.

Ueber Kopenhagen und London wird intern am 31. August aus Berlin berichtet: Ein Augenzeuge des zwischen den Engländern und Deutschen stattgehabten Seegefechts vor Helgoland, bei dem der deutsche Kreuzer „Ariadne“ und der deutsche Torpedobootjäger „V. 157“ zum Sinken gebracht wurden, gibt folgende Schilderung des Kampfes:

Der amtierende Vizepräsident des Staates, Dr. Carlos Guimarães, hat nicht ohne Unparteilichkeit heraus, welche ihm die hohe Stellung aufzulegen, und deshalb bildet er das Zünglein an der politischen Waage. Man kann ihm dafür nicht nur Dank wissen und es wird ihm auch auf allen Seiten die gebührende Anerkennung zuteil.

Man bezeichnet allseitig den Staatssekretär und Direktor des Banco do Comércio e Indústria und den langjährigen Leiter der konservativen und rechten Richtung Dr. Rubião Junior als den zukünftigen Mann, den zukünftigen Präsidenten.

Das bekannte Geschäft für photographische Artikel, das in der Rua Nogueira & Rossetti, hat seine Lokalisation nach der Rua Pereira Nr. 6, 1. Stock, verlegt. Wir verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle unserer heutigen Nummer.

Überführter Schwindler. Ein gefährlicher Schwindler und Fälscher ist in der Polizei ins Garn gelaufen. Es handelt sich um einen Syrier namens Hassib, der einen Wechsel der „Société Financière“ über 110 Contos gefälscht und in der „Deutschen Ueberseeischen Bank“ in Inkasso gegeben hat. Es hat sich die Untersuchung des Wertpapiers

herausgestellt, daß die Unterschrift des Herrn W. Smith Wilson, Directors der „Société Financière“, echt war, aber ursprünglich unter einem anderen Dokument figurirt hat. Hassib hat die Stempelmärken, die mit dem Namen überschrieben waren, von dem von Herrn Smith Wilson ausgestellten Dokument losgelöst und sie dann auf den Wechsel praktiziert. — Hassib befindet sich bereits in Haft.

Geschäftsgründung. Die Herren Herculano C. dos Santos und Jacobo A. Ruegg teilen durch Zirkular mit, daß sie in der Galerie do Cristal Saal Nr. 5 (1. Stock) unter der Firma Santos & Comp. ein kaufmännisches und technisches Bureau eröffnet haben. Dasselbe wird sich mit Finanzgeschäften sowie mit Bauten, Hypotheken, Straßenpflasterungen etc. befassen, und zwar sowohl für die Hauptstadt als auch den Orten im Innern.

Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz. Da die Sammelliste für die Reservistenfamilien geschlossen ist, so nimmt die Deutsche Zeitung auch Gaben für das Deutsche Rote Kreuz entgegen. Von der Firma Christian Sönsken & Cia. (La Bonbonnière) empfangen wir heute 40 Milreis für dasselbe als Erlös von Kino und Hauslotterie, welche wir dem jüngst gewählten Komitee weiter übermitteln und den edlen Spendern im Namen desselben hierdurch den besten Dank sagen.

Royal Theater. Einer freundschaftlichen Einladung der Direktion dieses Kinetheaters Folge leistend, wohnten wir gestern nachmittags dem von der Filmagentur Blum & Cestini in Rio de Janeiro gelieferten patriotischen Sensationsfilm „Germania oder für das Vaterland“ bei. Der Film ist von der italienischen Fabrik „Savioia“ mit prachtvoller Ausstattung und historischer Treue nach der Oper „Germania“ inszeniert und gelangt in gedruckter Übersetzung. Einleitend ging 1806-07 durch Napoleon I. und seine Leihung 1813 zur Darstellung, Napoleon, Königin Luise, Schill, Büchse, der Film in Leipzig, den Napoleon erschließen ließ, und andere geschichtliche Personen werden dem Auge des Zuschauers vorgeführt. Das Ganze ist packend dargestellt und bildet in heutiger schwerer Zeit für die Deutschen einen Ausposten, seine patriotische Gesinnung, auch fern vom Vaterland, darzutun und den Vorfahren aus großer Zeit nachzuempfinden. Jeder Deutsche, Oesterreicher und Ungar sollte sich dieses Lichtspiel ansehen. Es wird außer im Royal Theater, Rua Sebastião Pereira 62, auch in anderen Kinetheatern vorgeführt werden.

Der k. u. k. österr.-ungar. Konsul in Curitiba Herr von Oetckiewicz hat vorgestern abend die Rückreise nach seinem Amtssitz angetreten, von dem er mehrere Monate entfernt war, um in unserer Hauptstadt Herrn Konsul v. Remy zu vertreten, der auf Urlaub in Europa weilte, von wo er kürzlich wohlbehalten zurückgekehrt ist.

Herr von Oetckiewicz hat es während seines hiesigen Aufenthaltes verstanden, sich nicht nur in der österr.-ungar. Kolonie, sondern auch in unserer Gesellschaft im allgemeinen große Sympathien zu erwerben und man sieht ihm ungern scheiden. Es ist ihm in hohen Grade die Gabe eigen, sich zu insinieren und, ohne sich und seiner Stellung irgend etwas zu vergeben, unter das Volk zu mischen, wie man zu sagen pflegt. Mit gediegenen Berufskenntnissen ausgerüstet und von hohem Pflichtbewußtsein besetzt, hat Herr von Oetckiewicz seine hiesige provisorische Stellung zur vollsten Zufriedenheit nach jeder Seite hin ausgefüllt. Ganz besonderer Dank hat er sich bei seiner Regierung in der arbeitsreichen Zeit der Einberufung der im hiesigen Amtsbezirk ansässigen österr.-ungar. Wehrmänner und bei der Einleitung der Hilfsaktion zur Unterstützung der bedürftigen Familien der Einberufenen verdient. Die an ihm so plötzlich herangetretene Aufgabe hat er in der vortrefflichsten Weise gelöst und damit den Beweis erbracht, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist.

Wir glauben wohl die Meinung der österr.-ungar. Kolonie richtig zu interpretieren, wenn wir Herrn von Oetckiewicz das beste Fortkommen in seiner Laufbahn und alles Glück in seinem alten Wirkungskreise wünschen. Diesem Wunsche schließen wir uns mit vollem Herzen an.

Oesterr.-ungar. Hilfsverein. Wir werden ersucht, bekannt zu geben, daß Anliegen hilfsbedürftiger Oesterreicher und Ungarn jeden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr nachmittags im k. u. k. Konsulat (Avenida Luis Antonio 211) entgegengenommen werden.



Kaiser Wilhelm mit seinen Söhnen

te, von wo er kürzlich wohlbehalten zurückgekehrt ist. Herr von Oetckiewicz hat es während seines hiesigen Aufenthaltes verstanden, sich nicht nur in der österr.-ungar. Kolonie, sondern auch in unserer Gesellschaft im allgemeinen große Sympathien zu erwerben und man sieht ihm ungern scheiden. Es ist ihm in hohen Grade die Gabe eigen, sich zu insinieren und, ohne sich und seiner Stellung irgend etwas zu vergeben, unter das Volk zu mischen, wie man zu sagen pflegt. Mit gediegenen Berufskenntnissen ausgerüstet und von hohem Pflichtbewußtsein besetzt, hat Herr von Oetckiewicz seine hiesige provisorische Stellung zur vollsten Zufriedenheit nach jeder Seite hin ausgefüllt. Ganz besonderer Dank hat er sich bei seiner Regierung in der arbeitsreichen Zeit der Einberufung der im hiesigen Amtsbezirk ansässigen österr.-ungar. Wehrmänner und bei der Einleitung der Hilfsaktion zur Unterstützung der bedürftigen Familien der Einberufenen verdient. Die an ihm so plötzlich herangetretene Aufgabe hat er in der vortrefflichsten Weise gelöst und damit den Beweis erbracht, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist.

Wir glauben wohl die Meinung der österr.-ungar. Kolonie richtig zu interpretieren, wenn wir Herrn von Oetckiewicz das beste Fortkommen in seiner Laufbahn und alles Glück in seinem alten Wirkungskreise wünschen. Diesem Wunsche schließen wir uns mit vollem Herzen an.

Oesterr.-ungar. Hilfsverein. Wir werden ersucht, bekannt zu geben, daß Anliegen hilfsbedürftiger Oesterreicher und Ungarn jeden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr nachmittags im k. u. k. Konsulat (Avenida Luis Antonio 211) entgegengenommen werden.

Wir werden ersucht, bekannt zu geben, daß Anliegen hilfsbedürftiger Oesterreicher und Ungarn jeden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr nachmittags im k. u. k. Konsulat (Avenida Luis Antonio 211) entgegengenommen werden.

Wir werden ersucht, bekannt zu geben, daß Anliegen hilfsbedürftiger Oesterreicher und Ungarn jeden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr nachmittags im k. u. k. Konsulat (Avenida Luis Antonio 211) entgegengenommen werden.

Wir werden ersucht, bekannt zu geben, daß Anliegen hilfsbedürftiger Oesterreicher und Ungarn jeden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr nachmittags im k. u. k. Konsulat (Avenida Luis Antonio 211) entgegengenommen werden.

ROYAL-THEATRE
heute heute
Ausserordentliche Vorstellung.
Aufgeführt gelangt das grossartige deutsche Volks- und Kriegsstück:
Germania fürs Vaterland =
grosser Kunst-Film in 10 Teilen, nach der gleichnamigen Oper von Illica und Franchetti bearbeitet. Erhebende Szenen aus den grossen Befreiungskriegen.

Unterstützungs-Komitee
Deutsche hilfsbedürftige Familien der zur Verteidigung des Vaterlandes eingetretenen Mannschaften können sich wegen Unterstützung an das
Komitee
Rua da Quitanda No. 9
(Casa Allemã)
Montags und Donnerstags von 4-5 Uhr nachmittags wenden, ausserdem empfängt das
Deutsch-Evangelische Pfarramt
Rua Visconde do Rio Branco No. 10
wochentäglich von 1/2 10-11 Uhr in gleicher Angelegenheit.

Rua Aurora 86
ein grosser freundlicher Saal mit elektr. Beleuchtung an ein Ehepaar od. zwei Herren zu vermieten. Auch können noch Herren und Damen am Frühstück- und Mittagsessen teilnehmen.
Krankheiten der Harnorgane u. Syphilis
Dr. M. MEIRA
ehemaliger Assistenzarzt bei Professor Zuckerkandl in Wien, sowie Assistenzarzt in den Hospitälern in München, diplomiert an der Klinik für Krankheiten der Harnorgane der medizinischen Fakultät in Paris, hat sein Kabinett, welches mit den modernsten und vollkommensten Einrichtungen ausgestattet ist, in der Rua S. José 23, Rio de Janeiro, eröffnet

Bar u. Restaurant „Elegante“
Rua Libero Badaró N. 72 S. PAULO
Erfrischungen à la carte. — Täglich Spezial-Menü. — Mexikanischer Koch, speziell angekömmt. — Tägliches Personal.
Geöffnet bis 1 Uhr nachts
bis 1 Uhr nachts. Carlschnide, Leiter.

CASA ALLEMÃ
Sonder-Angebot in
Hemdentuch und Nanzouc
Marke Uruguay feinfädig Stek. v. 20 m Rs. 9\$800
Marke Argentina starkfädig Stek. v. 20 m Rs. 10\$800
Marke Tambaia ohne Apprêtur Stek. v. 20 m Rs. 14\$000
Marke Americano Starker runder Faden Stek. v. 20 m Rs. 15\$500
Marke 50 kräftige Elsasser Ware Stek. v. 20 m Rs. 19\$000
Marke 34 prima Elsasser Madapolam Stek. v. 20 m Rs. 23\$000
Nr. 11 guter Futtermull mtr. \$900
Nr. 10 Starkfädiger Victoria-Lawn mtr. 1\$100
Nr. 101 feinfädig, prima Nanzouc mtr. 1\$800
Nr. 4 prima Victoria-Lawn mtr. 2\$200
Nr. 8 feinfädiger Mull mtr. 2\$100
Nr. 9 feinsten Mull für Blusen mtr. 2\$100
Wagner, Schädlich & Co.

Hochelegante
AUKTION
(primus inter pares)
Elegantes und geschmackvolles Mobiliar sowohl in Styl als Piantasie-Ausführung
Alle Stücke sind auf Bestellung angefertigt, mit florentiner Marmor und Bisauté-Spiegeln verziert
Vollständiges Eheschlafzimmer, feines Esszimmer-Mobiliar, Polstermöbel mit Leder und indischer Matte überzogen. Besuchszimmer, Herrenzimmer, Volltoniger kleiner Flügel (1/4).
Feine Guipure-Vorhänge mit Gardinenstangen in Wolle- u. Seidenüberzug
Geschmackvolle und feine Velourteppiche sowie Linoleum-Belag.
Feine Bronze- und Terracotta-Statuen, Krystall-Bisauté-Spiegel, wertvolle Bilder. Feine Limoges- und Luneville-Porzellanservice für Frühstück und Mittag. Gläser in Baccarat und Mousseline. Messer, Gabel und Löffel in Christoffle, Elektroplatt und anderen feinen Metallen. Guter schweizer Regulator, Haus- und Küchengeräte in Aluminium usw., sowie viele andere Gegenstände, welche die Wohnung des Herrn Dr. L. de Almeida Prado in der Avenida Hygienopolis 26 schmücken, wird der Auktionator
Albino de Moraes
Donnerstag, den 24. Sept.
um 11 1/2 Uhr in der
Avenida Hygienopolis N. 26
(Bond Maranhão)
öffentlich und meistbietend versteigern. Am Tage der Auktion wird ein geistlicher Katalog veröffentlicht werden.

Gesellschaft Germania
S. PAULO
Montag, den 28. September
Abends 8 1/2 Uhr
Ordentliche
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung
2. Bericht des Vorstandes,
3. Kassenbericht,
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Neuwahl der Aufnahme-Kommission,
6. Wahl von 3 Kassen-Revisoren,
7. Antrag des Vorstandes betr. Revision der Statuten,
8. Etwaige Anträge der Mitglieder.
S. Paulo, 14. September 1914.
DER VORSTAND.
I. A.: J. Günther
I. Schriftführer.
„Ordentliche General-Versammlungen sind mit jeder Stimmzahl beschlussfähig, doch hat die Einberufung solcher Versammlungen durch gedruckte, jedem Mitgliede zuzustellende Zirkulare, unter Angabe der Tagesordnung u. besonderem Hinweis auf die Neufassung dieses § zu erfolgen.“
In der „Ordentlichen Generalversammlung vom 20. September 1903 beschlossenen Neufassung des § 21.

Zu vermieten
in Santos, Avenida Auna Costa 450 (neu), in der Nähe des Strandes, ein schöner unmöblerter Saal, sowie einige kleinere Zimmer bei deutscher Familie ohne Kinder. Warme und kalte Bäder, elektr. Licht, alle Bequemlichkeiten. 4899
Dr. J. Britto
Specialarzt für Augen-erkrankungen
ehemaliges Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Kapitalist
Von einem Ingenieur, der viele gerichtliche Landvermessungen hat, wird ein Teilhaber (Sachverständiger bevorzugt) mit 20-25 Contos gesucht. Betreffender verdient die Hälfte vom Reingewinn. Off. unter „Sito“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo, erbeten. 4849
Iris-Theater
Rua 15 de Novembro S. PAULO
Kinovorführungen.
Abwechslungsreiches Programm
Alle Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele von 6 1/2 Uhr bis 11 Uhr Abends.
Jeden Sonntag grosse Matinée.
Im Iris-Theater werden alle Abend die neuesten Lichtspiele gezeigt.

Wegen Abreise
billig zu verkaufen.
2 Betten aus Canilholz mit Patentmatratzen, Waschtisch, Zeichentisch, Teppich, Nähmaschine zum Treten und Anderes. Nãheres: Rua Senador Queiroz 11 von 3-6 Uhr, S. Paulo. 4832
CASA GALLINA
Photograph, Artikel
NOGARA & ROSSETTI
verzo nach
Rua Direita 6 (Sobr.)
Calça 50 - Telephone N. 1783
4838 S. PAULO

Ein freundlicher Saal
möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Rua Sto. Antonio N. 101, S. Paulo. 4841
Dr. Marrey Junior
Advogado 4576
Rua S. Bento 21,
Rua Vergueiro 368 - S. Paulo
Dienstmädchen
(Deutsche) gesucht zum Kinderwarten. Alemada Notmann 23, São Paulo. 4842
Singer-Nähmaschine
gebrauchte, äusserst billig zu verkaufen. Off. unt. M. F. 8, an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 4845
Saal oder grosses Zimmer
an 1-2 Damen billig zu vermieten. Ruhige Lage, elektr. Licht, sowie kaltes und warmes Bad vorhanden. Rua Azevedo 38, S. Paulo. 4844

Zu kanten gesucht
ein guterhaltener photographischer Apparat 13x18. Off. unter „W. R. 13x18“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 4846
Ehepaar
mit einem Kind, die Frau perfekte Köchin, der Mann für Haus- und Gartenarbeit, sucht Stellung hier oder im Innern. Offerten unter „Ehepaar“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. (gr)

Einfache saubere Frau
oder Mädchen, das kochen kann, für kinderlosen Haushalt gesucht. Rua Albuquerque Lins 59, S. Paulo. 4891
Ein junges Mädchen
von 14-16 Jahren zur Wartung von Kindern. Rua Visconde do Rio Branco 20, S. Paulo. 4897

Hotel e Pensão Allemã
Rua José Bonifacio 35-A, 35-B, 37, 43
Fichtler & Degrave. 4754
Lotterie von São Paulo
Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.
Rua Quintino Bocayuva N. 32
Grösste Prämien: 20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Biomalza
wieder eingetroffen in der
PHARMACIA DA LUZ
Rua Figueira de Caxias N. 17 S. Paulo

BROMBERG, HACKER & CIA

Rio de Janeiro
N. 22 Rua do Hospicio N. 22

São Paulo
Rua da Quitanda No. 10

REISMÜHLEN

für Gross- und Kleinbetrieb

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft n.-G.
Companhia Telegraphica Germano Sul Americana
„VIA MONROVIA“

Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien und Europa, mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt.
Telegramme, die bei irgend einer Landtelegraphen- oder Kabelstation Brasiliens zur Beförderung über die Kabel der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphen-Gesellschaft auf geliefert werden, müssen den gebührenfreien Vermerk

„Via Monrovia“

tragen. Falls die Absender an Plätzen im Innern Brasiliens Wert darauf legen, dass ihre Telegramme sofort der nächsten Kabelstation zur Weiterleitung übergeben werden, empfiehlt es sich, den Leitvermerk

„Via Western-Monrovia“

vorzuschreiben.

Die technischen Einrichtungen und der Betrieb unserer Kabel entsprechen den höchsten neuzeitlichen Anforderungen. Die Wegangaben „via Monrovia“ bzw. „via Western-Monrovia“ bieten daher die Gewähr für pünktliche und sichere Beförderung der Telegramme nach Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien, Afrika sowie Ozeanien.

Bei der Eröffnung ihrer Kabel für den Telegrammverkehr mit Südamerika hat die Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft den Tarif für Telegramme mit Europa um 75 Centimes ermässigt; ferner hat sie an der Herabsetzung der Gebühren zum Mai 1912 um Fr. 1. pro Wort mitgewirkt, sodass seit der Aufnahme ihres Betriebes die Telegrammgebühren mit Europa um Fr. 1,75 (von Fr. 5—auf Fr. 3,25) heruntergegangen sind. Die gegenwärtig gültigen Gebührensätze sind nachstehend abgedruckt:

| Fros | Reis | Fros | Reis | | |
|-----------------------------------|------|-------|------------------------------|------|-------|
| Azoren | 3.25 | 18950 | Luxemburg | 3.50 | 28100 |
| Belgien | 3.25 | 18950 | Malta | 3.75 | 28250 |
| Bosnien und Herzegovina | 3.70 | 28220 | Montenegro | 3.70 | 28220 |
| Bulgarien | 3.78 | 28270 | Norwegen | 3.72 | 28230 |
| Dänemark | 3.62 | 28170 | Oesterreich-Ungarn | 3.63 | 28180 |
| Deutschland | 3.25 | 18950 | Portugal | 3.70 | 28220 |
| Frankreich und Korsika | 3.25 | 18950 | Rumänien | 3.70 | 28220 |
| Gibraltar | 3.70 | 28220 | Russland | 3.95 | 28370 |
| Griechenland | 3.82 | 28290 | Schweden | 3.72 | 28230 |
| Gross Britanien | 3.25 | 18950 | Schweiz | 3.50 | 28100 |
| Holland | 3.25 | 18950 | Serbien | 3.70 | 28220 |
| Island | 4.22 | 28580 | Spanien | 3.60 | 28160 |
| Italien | 3.55 | 28130 | Türkei | 3.77 | 28260 |

Übersetzelgramme zu halber Gebühr (telegrammas preteridos) sind seit dem 7. Juli 1912 auf den Linien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft zugelassen.
Der unterzeichnete kaufmännische Vertreter der Gesellschaft ist zur Auskunftserteilung über alle Fragen des Kabelbetriebes, über Tarife usw. gern bereit.

Alfred Hansen

Rua General Camara 62 = Rio de Janeiro. Caixa do Correio 276

Deutsch-Südamerikanische Bank A. G.

Banco Germanico da America do Sul

Kapital 20 Millionen Mark

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaffhausen-schen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filialen: Rio de Janeiro, Rua Candelaria N. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

| | | |
|---|-------|------------------|
| auf Depositen in Konto-Korrent | 3 | Prozent jährlich |
| auf Depositen auf 30 Tage | 3 1/2 | Prozent jährlich |
| auf Depositen auf 60 Tage | 4 | Prozent jährlich |
| auf Depositen auf 90 Tage | 5 | Prozent jährlich |
| In „Conta Corrente“ Limitada (bis 50 Contos). | 4 | Prozent jährlich |

Theodor Eggers

Senior 4526
Buchbinder
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fachschlagenden Arbeiten.
Gute Ausführung
Billigste Preise.
Übernahme von Arbeiten in und aussr dem Hause.
AGENTUR
verschiedener in- und ausländischer Zeitschriften
Musikalien, Bücher etc.
Zu Verlagspreisen ins Haus geliefert.
Bestellungen nach Europa werden prompt erledigt
Rua B. de Itapetininga 16A

José F. Thoman.

Baumelster,
übernimmt Bauten jeder Art. Liefert Pläne und Kostenanschläge Umbauten und Reparaturen aller Häuser werden laut Vorschriften der Sanitätsbehörde schnellsten und billigst ausgeführt. Rua Rego Freitas No. 27, von 4—6 Uhr nachm. São Paulo. 2579

Sociedade Tubos Mannesmann, Ltd.

Rio de Janeiro Caixa Postal 191

Nahtlose gewalzte Mannesmann-Stahl-Muffenrohre



für Wasser- und Gasleitungen
Rohre unzerbrechlich, auf 80 Atm. geprüft, in Läng von ca. 7—12 Meter. Gewicht nach so gross wie Gasrohr
Niedrige Transportkosten. — Leichte Montage.
Mannesmann-Stahlrohr-Masten
für Stromzuführung und Beleuchtung.
Telegraphen- und Telephonmasten
Mannesmann-Siederohre
Flanschenrohre für Hochleitungen, Bohrröhre, Gewinderohre
Turbinen-Leitungsrohre.

Pension u. Restaurant

W. Lustig
Rua dos Andradas N. 18 — S. PAULO
Neu renoviert! Neu renoviert
empfiehlt seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepöglte Antarcica-Choppes, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplissimus, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen auf.
Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. LUSTIG

Gegen Keuchhusten

Xarope de Gomenol
Rezept von Dr. Monteiro Vianna, hergestellt durch
Pharmacia Santa Cecilia, Lopes & Senna
Rua das Palmeiras 12 = São Paulo
Zum Verkauf in allen Apotheken und Droguerien.
In Rio de Janeiro:
Droguaria Pacheco, Rua dos Andradas 48
Der Xarope Gomenol von Herrn Dr. Monteiro Vianna ist unfehlbar bei der Behandlung von Keuchhusten. Verlangen Sie die Atteste des Herrn Ex-Präsidenten und anderer.
Deposito in São Paulo:
João Lopes, Rua José Bonifacio 10, sobr

124 Chapelaria allemã 124

Rua Sta. Ephigenia 124, S. Paulo
Sie finden jetzt
ein ausserst reichhaltiges Lager neu eingetroffenes
in- und ausländischer
Stroh- u. Filzhüte

Spezialität in steifen Hüten. — Schirme, Stöcke und Mützen in bekannt grosser Auswahl. Werkstelle für Extrabestellungen und Waschen von steifen und weichen Hüten, sowie Pararas in sauberster Ausführung. Zu gefl. Besuche ladet höf. ein.
124 William Dammenhain 124
Rua Sta. Ephigenia 124, S. Paulo

Garten-Dünger

Rodrigues de Mello & Cia.
Rua Guaicuru 26 SÃO PAULO Agua Branca
Knochenmehl, hergestellt aus den Knochen-Überresten der Knopffabrik nach flämischem Rezept doppelt gegoren, findet grosse Aufnahme in den Gärten der Umgegend São Paulo für die Blumen- und Gemüse-Kultur im allgemeinen. Ausgewählte Resultate bei Pflanzungen von Kohl, Rüben, Kopfkohl, Spargel, Bohnen, Erbsen etc. Muster werden an Beiber verteilt.
(Niedrige Preise)

Nur für Damen

Institut de Massage
(Beauté et Manicure)
von Babete Stein, Rua Ces. Motta 63, São Paulo
Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen
: naturgemässer Heilweise :
Hydro- und Elektro-Therapie

Deutsche Schneiderei Trapp
von
Kirchhübel & Reinhardt
Rua Santa Ephigenia Nr. 12, São Paulo
Reichhaltiges Sortiment der letzten Neuheiten in feinsten Sommerstoffen in allen modernen Mustern
GARANTIERT TADELLOSER SITZ.

Alberto Krug
Tischlerei für Bau und Möbeln 2741
Möbel in allen Preislagen Anfertigung u. Verkauf gegen bar und Ratenzahlungen. :
Spezialität: Moderne Style
Rua General Pedra 183
Rio de Janeiro

Die neue Schöpfung der Brahma

FIDALGA

FIDALGA
Volkstümlich im Preise
Feudal (Fidalda) in der Qualität

Ein leichtes, überaus wohlschmeckendes Bier von sehr geringem Alkoholgehalt, das mit seinen vorzüglichen Eigenschaften den bescheidenen Preis verbindet, sodass es ein wahres Volksbier ist.

Bekömmlich vor u. nach den Mahlzeiten u. während derselben
COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA

Telephon Central 111 = Rua Visconde de Sapucahy = Caixa 1205

THEODOR WILLE & Co.

Import • Vertretungen • Export

Vertreter der grössten Lokomotivfabrik Europas:
HENSCHEL & SOHN in Cassel

Die Werke beschäftigen über 5000 Arbeiter und liefern bereits für alle Länder Europas über 11.500 Lokomotiven jeden Systems u. Spurweite

Die Werke befassen sich ferner mit Herstellung von Radsätzen für Lokomotiven jeder Art und Grösse, Radreifen, Radsterne aus Stahlformguss, Achswellen und Zapfen. Alle Arten von Kesselblechen, Rahmenblechen usw.

Auch für den Schiffs- und Maschinenbau liefern die Werke das Erforderliche.

Alleinige Importeure des anerkannten besten Zements Marke „Saturn“. „Saturn“-Zement ist infolge seiner Haltbarkeit berühmt geworden und kommt bei allen grossen Bauten ausschliesslich zur Verwendung.

Lieferung von Materialien für Eisenbahnen, Schienen, Waggons für Haupt- u. Kleinbahnen, Eisenkonstruktionen etc. — Brückenmaterial und elektrische Anlagen